

# Aus dem Hobby, der Fotografie, wurde nach Jahren sein Beruf

Atelierbesuch bei Heinz Goy, der 1979 in Goldberg erste Schritte in die berufliche Selbstständigkeit tat und inzwischen feste Prinzipien im Dienste der Kunden hat

Wohl kaum jemand, der „ihn“ nicht kennt, obwohl er erst vor knapp zwei Jahren hier in Lütz begann, sich mit der damals noch großen Marktlücke „Farbfotografie“ einen Namen zu machen. Für den Kunden dasein, Wünsche erfüllen, an der Qualität keine Abstriche zulassen, sind seine Prinzipien.

Eigentlich ist Heinz Goy Oberstufenlehrer von Beruf und Maschinenbauingenieur. In Goldberg eröffnete er 1979 sein erstes eigenes Geschäft. Zehn Jahre später expandierte er als Fotograf nach Parchim und Lütz und betreute somit drei Filialen. Sein Lehrer für Fotografie war übrigens Herr Axel Gerloff, der sich wohl, wie verlautet, ab September zur Ruhe setzen will.

In den Jahren von 1954 bis 1957 bekam Heinz Goy, der geborene Lützer, seine ganze Liebe und viel Fertigkeit für die Fotografie mit auf den Weg. Seit 1982 nun ist er als Fotomeister Herr über Licht und Schatten. In all den Jahren musste die Familie ihren Vater oft und lange entbehren. Doch brachte gerade seine Frau viel Verständnis erst für das Hobby und später den Beruf auf! Ebenso seine beiden Töchter. Nun wird es sich zeigen, ob all die Jahre, angefüllt mit Arbeit, eine lohnende Investition in die Zukunft waren... Lütz-Journal informierte vom Umzug des Meisters in das neue, von ihm umgebaute und sanierte Foto-

haus. Vor einigen Tagen wurde jetzt das Atelier fertig. Eine große Palette von Motiven, vom Säuglings- bis zum Seniorenporträt, sind nun möglich.

Allernächste Pläne sind die Angleichung der Goldberger und Parchimer Filialen an das nun Lützer Topniveau! Dazu sind aber noch viele Gänge nötig.

Heinz Goy beschäftigt derzeit drei Mitarbeiter. Es sollen demnächst zwei Azubis aufgenommen werden.

Läuft alles so, wie er es sich denkt, ist einmal ein Stundenservice möglich, was ja gerade für ganz Eilige und vor allem für die kommenden Urlauber ganz wichtig wäre.

Sach- und Werbeaufnahmen gehören bereits zu seinem Aufgabengebiet. Sie haben sicher noch die „Luftaufnahme“ vom Brauereigelände in Erinnerung, gemacht von einer 30 Meter hohen Feuerleiter? Sehr gefragt sind Polaroidpaßbilder für Bewerbungen.

Nicht nur das Bauen kostet Heinz Goy erhebliche Investitionen. Auch die Anschaffung modernster Technik war nötig, um sich künstlerisch verwirklichen zu können.

Und sollte dennoch einmal ein Foto nicht ganz gelungen sein, wird es anstandslos zurückgenommen. Bezahlt wird für „Qualität!“ Das heißt allerdings nicht, das Kundenfehler getragen werden. Hier gibt es aber stets eine gründliche Beratung, da-

mit das nächste Ergebnis wieder voll zufrieden stellen kann.

Hier ist eine wahre Fundgrube vom Bilderrahmen in verschiedenen Formen und Größen, über die erschwinglichen Markenkamera bis hin zu den nötigen Spitzenfilmen und fertigen Postkarten mit wirklich tollen Lützer Motiven, so auch einige Postermotive.

Auch Fotokopien werden sofort angefertigt. Eine Palette von Büromaterial rundet das Angebot im neuen Lützer Fotohaus ab.

Daß noch weit mehr im Angebot ist, als ich hier aufzählen konnte, wird jeder merken, der nun einmal auf Tuchfühlung gehen will.

Stolz ist Herr Goy auf seinen Erfolg im Kampf um einen Telefonanschluß.

Für Geschäftsleute so wichtig, wie für jeden das tägliche Brot... Mit der 3178 ist er jetzt für seine Kunden zu erreichen.

Für Familien- und Betriebsfeste aller Art fertigt das Fotohaus mit eigener Technik Videofilme an. Ein großer Schlager ist auch das Fotografieren in Schulen und Kindereinrichtungen, und das alles zusammen immer unter Beachtung der allgemeinen Situation in den Lützer Brieftaschen. Nun raten Sie mal, wer im Lützer Fotohaus einer der Stammkunden ist..., richtig

Ihre Elde-Mücke